

**Kleine Mitteilungen.**

**Berliner Sortimenterverein.** — Der Vorstand ladet die Mitglieder zur ordentlichen Vereinsversammlung am Montag, den 17. Juni 1912, abends 8 Uhr, pünktlich im Vereinslokal, Atlas-Hotel, Friedrichstr. 105 (an der Weidendammerbrücke), 1 Treppe, ein. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Geschäftliche Mitteilungen aus der Tätigkeit des Vorstandes im letzten Vierteljahre.

2. Anträge des Vorstandes; Die Versammlung wolle beschließen:

a) § 4 der Satzungen wird wie folgt geändert:  
 bisher: § 4  
 beantragt: § 4

Über die Aufnahme in den Verein entscheidet, nach vorausgegangenem schriftlichen Antrage bei dem Vorstand, schriftliche geheime Abstimmung mittels Stimmzettel, die den Mitgliedern acht Tage vor der Wahl zuzustellen sind. Ihre Eröffnung und Auszählung geschieht durch den Vorstand.

Die Aufnahme gilt als erfolgt, wenn zwei Drittel sämtlicher eingegangenen Stimmzettel für Aufnahme lauten.

b) § 11 der Satzungen wird wie folgt geändert:  
 bisher: § 11  
 beantragt: § 11

Der Jahresbeitrag beträgt 3 M; jede Hauptversammlung hat das Recht, diesen Jahresbeitrag zu ändern, sofern ein entsprechender Antrag auf der Tagesordnung steht.

Über die Aufnahme in den Verein entscheidet nach vorausgegangenem schriftlichen Antrage der Vorstand mit Stimmenmehrheit.

Der Jahresbeitrag wird von jeder Hauptversammlung festgesetzt.

Diese Anträge haben bereits auf der Tagesordnung der letzten Vereinsversammlung gestanden, konnten aber nicht zur Abstimmung gebracht werden, da die erforderliche Anzahl von zwei Dritteln aller Mitglieder nicht anwesend war. Nach § 12 der Satzungen entscheidet nunmehr die nächste Vereinsversammlung mit zwei Dritteln der Anwesenden.

3. Der neue Reclamsche Verkaufsautomat.

Die Firma Philipp Reclam jun. hat sich auf Ersuchen des Vorstandes bereit erklärt, den Automaten in der Vereinsversammlung unsern Mitgliedern durch einen Vertreter vorzuführen und den gesamten Organisations- und Reklameplan eingehend zu erörtern. Bei der zweifellos großen Bedeutung des neuen Propagandamittels mögen alle Mitglieder im eigenen geschäftlichen Interesse der Vorführung beiwohnen.

4. Die Verhandlungen der Ostermesse.

**Süddeutsche Buchhändler-Messe 1912.** — Im Auftrage des Vorstandes und Vergnügungsausschusses des Stuttgarter Buchhändler-Vereins sind die Einladungen zu der vom 16. bis 18. Juni in Stuttgart stattfindenden Süddeutschen Buchhändler-Messe ergangen; das nachfolgende Programm verspricht wieder vergnügte und meßfrohe Tage.

Sonntag, den 16. Juni  
 Begrüßungs-Abend.

Von 7 Uhr an gemütliches Beisammensein der auswärtigen Gäste und der Stuttgarter Kollegen mit ihren Damen im Garten des Kgl. Wilhelma-Theaters in Stuttgart-Cannstatt. Die geschützte Terrasse an der Rückseite des Bühnenhauses ist für uns frei gehalten. Die Teilnehmer haben freien Eintritt. Bei gutem Wetter findet im Garten Militär-Konzert statt. Freie Hinfahrt und Rückfahrt mit der Straßenbahn Schloßplatz-Wilhelma und umgekehrt gegen Abgabe der betreffenden Gutscheine.

Montag, den 17. Juni.

vormittags 9 Uhr, im großen Saal des Bürgermuseums, Langestr. 4b:

Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändler-Vereins.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 79. Jahrgang.

Daran anschließend:

Generalversammlung des Württembergischen Buchhändler-Vereins.

Nach Schluß der Versammlung (etwa um 11 Uhr):

Frühstücken im Garten (bei ungünstiger Witterung im Gartensaal) des Hotel Royal.

Nachmittags 4 Uhr:

Festmahl (ohne Damen) im Gartensaal der Silberburg, Haltestelle der Straßenbahnlinie 3 (Rundbahn). Trodenes Gedek 5 A. Schriftsteller und Künstler sind freundlichst willkommen. Daran anschließend Kaffeetafel im Garten und Bierabend. Eine Liste zur Teilnahme an dem Festmahl liegt bei den Generalversammlungen auf, außerdem werden Anmeldungen bis 12 Uhr mittags mit der gewünschten Anzahl der Gedede bei Albert Koch & Co. (Telef. 8305) entgegengenommen.

Dienstag, den 18. Juni

Vormittags 9—11 Uhr:

Rechnungsabrechnung im großen Saal des Bürgermuseums, Langestraße 4b.

Daran anschließend

Frühstücken

im Garten des Hotels Teutor, Friedrichstraße 50a.

Nachmittags:

Ausflug mit Sonderzug nach Eßlingen a/N.  
 (Abfahrt 3.50 Bahnsteig I).

Zu dieser Veranstaltung sind die Herren Gehilfen mit ihren Damen freundlichst eingeladen. Für die Fahrt werden Gutscheine ausgegeben, die bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges gegen Fahrkarten umgetauscht werden. Die Anzahl der von jeder Firma für ihre Inhaber und Angestellten gewünschten Teilnehmerkarten ist bis zum 15. Juni bei Herrn Curt A. Hofmann (Albert Koch & Co.) schriftlich anzumelden. Die Karten, aus denen Abfahrtszeit und Nummer des Bahnsteigs ersichtlich sind, werden vom 17. an am Kassenschalter von Albert Koch & Co. ausgegeben. Nach Ankunft in Eßlingen ist unter kundiger Führung von Kollegen ein Rundgang durch die sehenswerte alte Reichsstadt und Besichtigung der Burg geplant. Nachher Zusammenkunft in Kugels Festsaal. Bei günstiger Witterung im Garten Konzert der Stadtkapelle. Nach 7 Uhr finden die weiteren Veranstaltungen, für die ein reichhaltiges Programm, u. a. Aufführung des Theaterstücks „Im Buchhändler-Erholungsheim“, vorgesehen ist, im Saale mit anschließendem Tanzvergnügen statt. Schluß gegen 11 Uhr und Rückkehr 11.25 nach Stuttgart mit Sonderzug.

**Postschekverkehr.** — Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postschekverkehr Ende Mai 1912 auf 67 576 gestiegen. (Zugang im Monat Mai allein 905.) Auf diesen Postschekkonten wurden im Mai gebucht 1282 Millionen Mark Gutschriften und 1284 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Mai durchschnittlich 151 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostschekämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der luxemburgischen und belgischen Postverwaltung und den schweizerischen Postschekbureaus wurden 6,8 Millionen Mark umgesetzt, und zwar auf 2880 Übertragungen in der Richtung nach und auf 12 400 Übertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

**600 000 Francs für ein Pastell.** — In Paris begann am 5. Juni die Versteigerung der aus Zeichnungen, Aquarellen, Gouachen und Pastellen des 18. Jahrhunderts bestehenden Sammlung Jacques Doucet, und gleich der erste Tag brachte einen Erlös von 3 312 600 Frs. Die große Überraschung des ersten Tages war der Preis von 600 000 Frs. (mit den Kosten 600 000 Frs.), die Henri de Rothschild für ein von Quentin de Latour (1704 bis 1788) gemaltes Pastellbildnis des Herrn Duval de l'Épinay, des Sekretärs Ludwigs XV., zahlte. Die Angebote erfolgten in Sprüngen von 50 000 und 100 000 Frs. Von 250 000 bis 400 000 Frs. gingen die Steigerungen in Absätzen von je 50 000 Frs. aufwärts, plötzlich erschallte der Ruf 600 000 Frs.! Zwei Rivalen standen einander gegenüber, eine Dame, die Frau Watel Dehaynin, und Baron Henri de Rothschild. Schüchtern bot die Dame 505 000 Frs. Da rief Rothschild aus: 600 000 Frs., und unter dem frenetischen Applaus des überaus gewählten